

Inhalte Fachleitungstreffen 7.11. 24

aktueller Stand in den Fachbereichen

Rheinische Musikschule, Hella Neumann:

Große Umstrukturierungen durch Herrenberg

Musikschule Gevelsberg, Karin Hegener- Jahn:

2 neue Kolleginnen, dritte in Aussicht

CSM- Düsseldorf, Jule Ebener:

Gut besetztes EMP-Team

MS Meerbusch, Anja Belzner:

3 Kolleginnen im Team

Vormittagsbereich nimmt immer mehr ab, Nachfrage abgesackt

Musikschule Frechen, Claudia Böttcher:

3 Kolleginnen mit einer engagierten neuen Querflötenkollegin

Stellen das EMP-Programm um. Statt „Tina und Tobi“ wird nun nach MUSIMO gearbeitet.

<https://schuh-verlag.com/mein-musimo/>

Musikschulkreis Lüdinghausen, Franziska Felce:

5 Kolleginnen, nach dem Fachtag wieder vermehrt im Austausch, viele Kolleginnen sind Seiteneinsteigerinnen und bekamen einen ganz anderen Einblick in die EMP. Lange Wartelisten, zu wenig Personal, keine Aussicht auf eine neue Lehrkraft

Musikschule Solingen, Claudia Hellwig:

Vormittagsbereich nur noch Babygarten, sonst keine Kurse an der Musikschule, genug Kita-Kooperationen, so dass die Kolleg:innen ausgelastet sind. 5 Kolleginnen im Team. Kaum Schwierigkeiten mit den Eltern, sehr abhängig vom Klientel.

Thematisch auch mit Herrenberg beschäftigt

Kreismusikschule Kleve, Birgit Welsing:

Verstärkung in der EMP durch einen Kollegen.

Folkwang Musikschule Essen, Barbara Habig:

Alle EMP-Kolleginnen festangestellt. Im Vormittagsbereich nur Kita-Kooperationen. Nur 2 Kolleginnen, die nicht in Jekits gebunden sind. Große Schüer:innenzahl. Junge frische Schulleitung fordert genaue Erfassung der Gruppen in Excel/ Anwesenheitslisten, viel Mehrarbeit. Sehr gutes Team. Ein Mann im Team wäre mal schön...

Schule für Musik Warendorf, Christiane Brenne:

Ländliche Schule mit vielen Orten, neue Bezirksleitungen, aus dem EMP Team einige Kolleginnen abgezogen, trotz Neueinstellungen etwas Organisationschaos und Umbruch. Eltern- Kind- Kurse laufen seit 15 Jahren vormittags gut. Kinder werden manchmal extra später in die Kita gebracht.

Musikschule Gütersloh, Ingeborg Vogt:

Nachfrage- Angebot ausgeglichen, einige Kolleginnen unterrichten in Jekits ,Stadt ermöglicht 11 Projekte in Kitas über 10 Wochen – Musikschule wäre sonst in keiner städtischen Kita. Nur noch wenige Eltern-Kind Gruppen

Ludwig van Beethoven-Musikschule Bonn, Jennifer Weißgerber:

Alle Kolleg:innen sind fest angestellt. Probleme mit dem Fachkräftemangel, einige aus dem EMP-Team gehen in den Ruhestand. Keine Aussichten

Musikschule Leverkusen, Constanze Moschner

Neue Fachleitung, Nachfolge von Joachim Sieper, 2 neue Kolleginnen, Haushaltssperre in Leverkusere

Bergische Musikschule Wuppertal, Christine Bär

Aufgrund des Herrenbergurteils fast alle Kolleg:innen in der EMP fest angestellt. 29 Kolleg:innen in der Grundstufe , 20 fest angestellt, 4 studentische Mitarbeiter:innen, die aufgrund des Herrenberg-Urteils zurzeit nicht weiter beschäftigt werden können, bekommen aber Werkverträge. Wartelisten sind voll, Nachfrage kann nicht ganz bedient werden. EMP-Einstellungen nach Bedarf sind durch Herrenberg kompliziert geworden.

Appell an die Musikschulen: Besonders in der EMP sind Faktorisierungen / Vergütung von Zusammenhangstätigkeiten. Viele Stellen werden aus diesem Grund nicht besetzt. Manche Musikschulen machen bei der Vergütung immer noch keinen Unterschied zwischen Einzel -und Gruppenunterricht!

Musikschule Siegen, Linda Löbbbecke:

Vergütungen in Siegen: 15 min plus (gebraucht werden eher 30 min) pro Ortswechsel auch 15 min. (Auto vorausgesetzt)

Seit Sommer eine 4. Lehrkraft mit im Team. Empfehlung Lehrkräfte aus dem eigenen Kreis zu generieren oder interessierte Personen fortzubilden. Keine Vormittagskurse, nur in Kita-Kooperationen. Große Schwierigkeiten in den Kooperationen, nur noch eine Kita mit *Kita und Musikschule*. Zwei Kitas abgesprungen, können die Kosten nicht mehr aufbringen, Eltern spenden weniger. Kooperationen in städtischen Kitas werden vom Jugendamt bezahlt (aus der Lebensmittelkasse!) Nachbarkitas haben mobile private Musikschulanbieter, die Elterngelder erheben!

Musikschule Bad Oeynhausen, Gundula Dreyer

Kita Kooperationen werden über Förderprojekte finanziert.

Musikschule Hattingen, Sandra van der Elst

5 im Team, alle angestellt, weniger Stunden durch Herrenberg. Zu zusätzlichen Vergütungen:

Anrechnung der Fahrzeiten mitbedenken

Musikschule Hamm, Marion Farwick

5 Kolleginnen, neue Kollegen aus dem Kollegium werden weiterqualifiziert.

Kultur Macht Stark -Projekt: Generationenübergreifend mit einem Seniorenheim und Kita, dazu ein Familienmitmachkonzert. Vereinzelt Gruppen im am Vormittag, Zusammenschluss mit den Tagesmüttern, die mit den Kindern an die Musikschule kommen.

Musikschule Lüdenscheid, Tina Tarnawa

3 Kolleginnen, eine Kollegin für die ganz Kleinen, gut ausgelastet, alle Kolleginnen sind mittlerweile fest angestellt, 2 Std. mehr im Kontingent. Genug Kurse im Vormittagsbereich mit U4 Kindern , Kita-Kooperation – Brücke an die Musikschule funktioniert ganz gut. Lüdenscheider Integrationsprojekt über Heimat:Musik, Spracherwerb/ Sprachförderung mit Musik im Begegnungszentrum.

Herrenbergurteil vom 28.Juni 2022

Das Urteil des Bundessozialgerichts ist eine Reaktion auf die Arbeitsbedingungen für Honorarlehrkräfte an Musikschulen. Viele dieser Lehrkräfte arbeiten auf Honorarbasis und sind somit nicht sozialversichert, sondern selbständig. Das Bundessozialgericht hat nun festgestellt, dass die Arbeitsbedingungen an Musikschulen - so wie sie in der Regel strukturiert sind - keine echte Selbständigkeit bedeuten, sondern eine abhängige Beschäftigung. Konkret bedeutet das, dass die Mitarbeitenden genau genommen Scheinselbständige sind. Deshalb müssen die Musikschulen sie auch sozialversicherungspflichtig beschäftigen. Für Musikschulen müssen z.T. rückwirkend den Ausgleich von Honoraranstellung zur Festanstellung zahlen, was viele kleine Musikschulen in ihrer Existenz bedroht.

Köln, z.B. rutscht zwar in die Haushaltssicherung, hat aber im Zuge des Herrenbergurteils 47 TVÖD-Stellen einrichten können, Gebührenerhöhung von 20%, die meisten Eltern habe das mitvollzogen, Kitas haben Unterrichtszeit reduziert. Beruf Musikschullehrkraft wird attraktiver, EMP -Arbeit ist eingeschränkter, weil die Unterrichtsstundenzahl festgelegt ist und nicht auf Nachfrage vergrößert werden kann, sollte eine Kollegin/ Kollege noch Kapazitäten haben

Die Umstrukturierungen durch Herrenberg braucht viel Geduld, starrere Fenster brauchen flexibleres Denken, evtl. muss auch mehr instrumentaler Gruppenunterricht angeboten werden. Nicht alle Kolleg:innen wollen fest angestellt werden.

EMP-Lehrgang Landesmusikakademie

Bitte im Kollegium bewerben! Für den diesjährigen Lehrgang gibt es zu wenig Anmeldungen.

<https://lma-nrw.de/termindaten/2628/>

Lehrgang für Instrumentalkolleg:innen mit einem abgeschlossenen instrumentalpädagogischen Studium. In Einzelfällen werden auch Seiteneinsteiger:innen aus pädagogischen Berufen zugelassen. Ein sehr gutes instrumentales Handwerk ist allerdings Voraussetzung. Für Seiteneinsteiger:innen besser: An der Akademie in Remscheid startet im Januar 2025 einer neuer Kurs EMP-Basic. Dort sind grundsätzlich auch Pädagoginnen aus Kita und Grundschule mit guten instrumentalen Fähigkeiten, die auch geprüft werden, zugelassen. Netzwerk KitaMusik, angebunden an die Landemusikakademie bietet sowohl online, als auch in Präsenz Fortbildungen zu Musik in der Kita speziell für Erzieher:innen.

Fachtag EMP: insgesamt sehr positiv aufgenommen. Sehr geschätzt wurden die Möglichkeiten zum Austausch mit den Kolleg:innen, die musikalische Begleitung durch das Ensemble Kreuzvier und die

interessanten Impulse durch Workshops und Gesprächsformate. Die anregende Atmosphäre konnte auch online gut wahrgenommen werden.

Ausschreibung der Ernst von Siemens-Stiftung

Unterstützt werden sowohl Projekte, bei denen aktiv mitgewirkt und gestaltet wird, als auch Projekte, bei denen Kindern und Jugendlichen musikalische Inhalte vermittelt werden. Die Stiftung möchte die Akteur*innen ermutigen, die Gegenwart und die zeitgenössische Musik in ihr pädagogisches Handeln einzubinden. Es ist deshalb gewünscht, dass Aspekte der zeitgenössischen Musik und ein experimenteller Umgang mit Klang im Projekt eine Rolle spielen. Diese Förderung soll möglichst in die Breite wirken und nicht nur bereits musikalisch vorgeprägte Teilnehmer*innen erreichen. Anträge, die sich in besonderem Maße allen gesellschaftlichen Schichten und Gruppierungen öffnen, sind deshalb besonders willkommen. Ausgewählt werden vier Vermittlungsprojekte der Konzertsaison 2025/26, die mit je 25.000 Euro gefördert werden. Sie können sich ab dem 10. Dezember 2024 bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2025. Die Projekte können ab dem 15. Juni 2025 beginnen.

Nächstes Treffen: Mittwoch 12.3. 2025 18:30 Uhr